

Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am Donnerstag, dem 11.12.2008

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 12.06.2008
- 3 04 - 14 0977/2008 Gewährung von Zuschüssen an Träger der Berufsbildung;
hier: Kolpingbildungswerk Emmerich
- 4 04 - 14 0978/2008 Gewährung von Betriebskostenzuschüssen an Jugendheime
- 5 04 - 14 0979/2008 Gewährung von Zuschüssen an Jugendverbände
- 6 04 - 14 0938/2008 1. Emmericher Kinder- und Jugendförderplan
- 6a) "Emmericher Modell"
Konzentrierte Aktion zur Verbesserung der Ausbildungssituation junger
Menschen in Emmerich am Rhein
- 7 Mitteilungen und Anfragen
- 8 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind: Trüpschuch, Elke
als Vorsitzende

Die stimmberechtigten
Mitglieder: Bongers, Sandra
Fergen, Rita
Gertsen, Gerhard
Hartjes, Monika
Lorenz, Marianne
Ludwig, Jan-Ruben
Lux, Gisela (Vertretung für Mitglied Kraus, Petra)
Rählert, Ingrid
Rybold, Karl-Heinz
Sloot, Birgit

4 04 - 14 0978/2008 Gewährung von Betriebskostenzuschüssen an Jugendheime

Die Vorsitzende lässt über den Antrag des Mitglieds Gertsen, gemäß Vorlage der Verwaltung zu beschließen, abstimmen.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, die für 2008 zur Verfügung stehenden Mittel aus dem Landesjugendplan und der Stadt Emmerich am Rhein wie folgt zu verteilen:

1.	TOT-Jugendheim St. Michael	8.456,-- Euro
2.	TOT-Jugendheim St. Martinus	6.456,-- Euro
3.	Ev. Jugendheim	1.150,-- Euro
4.	MUKIE	1.150,-- Euro
5.	Pfarrheim Vrsasselt	1.150,-- Euro

Beratungsergebnis: 12 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

5 04 - 14 0979/2008 Gewährung von Zuschüssen an Jugendverbände

Die Vorsitzende lässt über den gemeinsamen Antrag der Mitglieder Offergeld und Gertsen gemäß Vorlage der Verwaltung zu beschließen abstimmen.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt im Jahre 2008 den nachstehend genannten Jugendverbänden einen Zuschuss von 6,07 Euro je gemeldeten Mitglied zu bewilligen:

1.	Bund der Kath. Jugend (BDKJ)	4.327,91 €
2.	Ev. Gemeindejugend	667,70 €
3.	Jugendfeuerwehr	212,45 €
4.	Jugend-Rot-Kreuz	121,40 €

Beratungsergebnis: 12 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

6 04 - 14 0938/2008 1. Emmericher Kinder- und Jugendförderplan

Bürgermeister Diks erläutert, dass der 1. Emmericher Kinder- und Jugendförderplan noch nicht endgültig fertig gestellt ist, dem Ausschuss aber bereits die Gliederungsübersicht, an der zu erkennen ist, welche Themen er beinhaltet, zur Kenntnis gegeben werde. Er weist auf die demographischen Veränderungen in den nächsten Jahren hin und auf die Auswirkungen auf den Kinder- und Jugendförderplan. Prognosezahlen zu den Kinderzahlen in den Kindergärten und Schülerzahlen in den Schulen seien zu beachten. Anfang des nächsten Jahres könne die Verwaltung zu den Zahlen für die kommenden Jahre genauere Aussagen treffen. Der Emmericher Kinder- und Jugendförderplan, der im nächsten Jahr vorgestellt und vom Jugendhilfeausschuss festgestellt werden soll, sei wichtig und werde Handlungsvorgaben für die nächsten Jahre geben.

Mitglied Frau Offergeld fragt an, ob der Jugendhilfeausschuss den Entwurf des 1. Emmericher Kinder- und Jugendförderplans bereits zu seiner Sitzung am 12.02.2009 zur Kenntnis nehmen kann, um in den Fraktionen darüber beraten und um evtl. Ergänzungsvorschläge vornehmen zu können.

Die Mitglieder Herr Gertsen und Frau Trüpschuch schließen sich an. Verwaltungsseitig wird zugesagt, dass die Fraktionen den Entwurf bekommen, verbunden mit der Bitte, ggf. Anregungen und Ergänzungsvorschläge dem Jugendamt - Frau Geßmann - mitzuteilen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Gliederung des 1. Emmericher Kinder- und Jugendförderplans zur Kenntnis.

Beratungsergebnis: 12 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

**6a) "Emmericher Modell"
Konzentrierte Aktion zur Verbesserung der
Ausbildungssituation
junger Menschen in Emmerich am Rhein**

Die Vorlage der Verwaltung erhalten die Mitglieder als Tischvorlage

Bürgermeister Diks bittet den Ausschuss um Kenntnisnahme und erläutert die Entstehung des „Emmericher Modells“. Nach einem Hinweis im Rat durch ein Ratsmitglied auf das sogen. „Iserlohner Modell“, das Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren soll, habe sich die Verwaltung mit diesem Modell beschäftigt. Die Diskussion über dieses Modell habe dann aufgezeigt, dass es sinnvoll sei, sich mit zentralen Fragen zur Ausbildungsplatzsituation zu beschäftigen. Es sei z.B. bisher nicht bekannt, wie viele Schüler von welchen Schulen jährlich einen Ausbildungsplatz suchen. Ebenso wenig sei bekannt, wie viele bzw. welche Betriebe ausbilden und welche Voraussetzungen für eine bestimmte Ausbildung vorausgesetzt werden.

Eine Gesprächsrunde mit einigen Schulleitern habe z.B. ergeben, dass das System zur Beschaffung von Praktika an jeder Schule anders sei. Es gebe hierzu keine Absprachen oder Abstimmungen, was teilweise auch zeitgleiche Praktika zur Folge habe. Die Verwaltung habe sich daraufhin noch intensiver mit dem Thema beschäftigt und in einer weiteren Gesprächsrunde mit den 4 größten Arbeitgebern aus Emmerich gesprochen. Es konnte festgestellt werden, dass ein Interesse der Firmen, sich mit den Schulen ein Stück weit zu vernetzen, durchaus vorhanden ist. Gespräche hätten z.B. auch ergeben, dass es auch Branchen gebe, - z.B. im Bereich Chemie - die Interesse hätten, sich im Unterricht der Schulen schwerpunktmäßig einzubringen. Aus Sicht der Schulen sei dies langfristig durchaus möglich.

Die Gespräche hätten deutlich gemacht, dass von allen Seiten das Interesse besteht und die Notwendigkeit gesehen wird, ein regionales Bildungsnetzwerk zu schaffen.

In diesem Zusammenhang weist Bürgermeister Diks auch auf das Ausbildungsportal „KUBus“ (Kooperation Unternehmen Betrieb und Schulen rund um Kleve) hin. Dort sollten mehr Emmericher Firmen vertreten sein.

Die Verwaltung sei davon überzeugt, dass die Einrichtung einer Stelle, die zunächst ein entsprechendes Zahlenwerk als Basis erarbeitet, und dann versucht, Schulen und Arbeitgeber zu vernetzen, dazu beitragen werde, mehr Ausbildungs- bzw. Praktikumsstellen zu schaffen.

Diese Stelle könne in Zukunft z.B. zentral bei der Beschaffung von Praktikumsstellen vermittelnd mitwirken und Gespräche mit Arbeitgebern führen, mit dem Ziel mehr Ausbildungs- bzw. Praktikumsstellen anbieten zu können.

Mit diesem regionalen Ausbildungsnetzwerk sei es durchaus möglich, SchülerInnen, Schulen und Betriebe näher zu einander zu bringen.

In der Gruppe haben zeitweise auch Vertreter der Arbeitsagentur an Gesprächen teilgenommen.

Für das Projekt unter dem Namen „Emmericher Modell“ konnte das Theodor-Brauer-Haus als Stelle, die das Projekt auf den Weg bringt, eingebunden werden.

Das Projekt läuft bereits seit dem 01.12.2008. Beim Theodor-Brauer-Haus gibt es hierfür eine Besetzung von zwei 0,5 Stellen. Der Projektzeitraum wurde vorerst bis zum 31.07.2010 festgeschrieben. Aus Fördergründen (Agentur für Arbeit) musste das Projekt bereits in 2008 beginnen.

Die Agentur für Arbeit Wesel unterstützt das Projekt finanziell mit 49,8 % der Gesamtkosten. Der Eigenanteil für die Stadt Emmerich am Rhein - in der Kalkulation „lokale Spenden“ - beträgt insges. 41.462,00 €. Es ist jedoch gelungen, einen erheblichen Teil dieses Betrages durch Spenden zu finanzieren.

Die Bürgerstiftung der Stadtparkasse Emmerich-Rees zahlt	5.000 €
die Rudolf W. Stahr Sozial- und Kulturstiftung	13.000 €
und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft	ca. 5.000 €

Die Stadt Emmerich am Rhein muss somit nur noch einen Betrag in Höhe von 18.000 € aufbringen. Wobei 10.000 € in 2009 und 8.000 € in 2010 benötigt werden.

Diese 18.000 € konnten aus zeitlichen Gründen nicht mehr in den Entwurf des Haushaltsplans 2009 aufgenommen werden. Aus Sicht der Verwaltung gibt es jedoch keine Bedenken, den Haushalt 2009 entsprechend zu ergänzen, wobei die Politik um die nötige Unterstützung gebeten wird.

Die Verwaltung bittet den Jugendhilfeausschuss, den entsprechenden politischen Beschluss dazu im Rahmen der Haushaltsplanberatungen in seiner Sitzung am 12.02.2009 treffen. Es sei sinnvoll, den Betrag in Höhe von 8.000 € für das Jahr 2010 bereits als Verpflichtungsermächtigung in den Haushalt für 2009 einzubringen.

Die Mitglieder Offergeld und Gertsen sprechen sich für die Unterstützung des Projektes aus.

7

Mitteilungen und AnfragenMitteilungen

1. Spielplatzbegehung 2008;
hier: Mitteilung von Herrn Barfuss

Das Protokoll der Spielplatzbegehung wird der Niederschrift zu dieser Sitzung als Anlage beigelegt.

2. Sachstandsmitteilung nach Einführung KiBiz;
hier: Mitteilung von Frau Sluyter, Sachbearbeiterin des FB 4

Frau Sluyter erläutert, dass auch nach Beginn des Kindergartenjahres zum 01.08.2008 keine Ruhe eingeleitet ist, sondern weitere zusätzliche Aufgaben auf die Verwaltung und die Einrichtungen zukommen:

- Abfrage des MGFFI der tatsächlichen Anwesenheit der Kinder für den Monat November 2008 zur Prüfung gem. „ 21 Abs 6 KiBiz im Hinblick auf die Grundsätze der Bedarfsgerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit.
- Einführung KiBiz Web als neues EDV Programm
- Endabrechnungen der Betriebskosten für Kindertageseinrichtungen für die Zeit vom 01.01.2007 bis 31.07.2008 nach dem GTK können derzeit, auch aufgrund der fehlenden Bearbeitungssoftware noch nicht vorgenommen werden. Hiervon sind auch die freiwilligen Zuschüsse für diesen Zeitraum betroffen.
- Die Bedarfsplanung 2009/2010 läuft bereits. Anmeldungen in den Kindertageseinrichtungen waren am 26. und 27.11.2008. Auswertungen hierzu sind für Januar 2009 geplant.
- Die geplante Kontingentierung der U3 Plätze auf 25 Stunden ist vom Tisch; das Gesetz zur Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (Kinderförderungsgesetz - KiföG) wurde am 07.11.2008 beschlossen. Ziel des Gesetzes ist der weitere Ausbau eines qualitativ hochwertigen Betreuungsangebotes für Kinder unter drei Jahren. Bis 2013 sollen Plätze in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für 32 % der unter 3-jährigen ausgebaut werden. Hierzu muss von der Verwaltung ein Ausbauplan bis Februar 2009 vorgelegt werden, der die Ausbaustufen bis 2013 angibt sowie die hierfür erforderlichen Investitionskosten. Für das Kindergartenjahr 2009/2010 wurde der Ausbau der U3 Plätze vom Ministerium für die Stadt Emmerich am Rhein auf zunächst 18 Plätze in Kindertageseinrichtungen und 6 Plätze in Kindertagespflege kontingentiert. Wie die Plätze umgesetzt werden können, kann zurzeit nicht angegeben werden, da die Jugendamtsverwaltung zunächst im Rahmen der Jugendhilfeplanung 2009/2010, nach Eingang der Bedarfsmeldungen, Gespräche mit den Trägern führen muss.
- Die geänderte Vereinbarung mit den kirchlichen Trägern zur Überhanggruppenfinanzierung aufgrund der Rechtsgrundlage KiBiz muss noch formuliert werden. Die Träger haben Abschlagzahlungen erhalten.

- Freiwillige Zuschüsse, die aufgrund von Ratsbeschlüssen in der Vergangenheit beschlossen wurden, können bestehen bleiben, da mit den Trägern ein Höchstanteil des Trägers an den Betriebskosten beschlossen wurde und dies sich durch Einführung des KiBiz zunächst nicht verändert.

Mitglied Sloot fragt an, ob Existenzgründungsmöglichkeiten im Rahmen privater Kindertagesbetreuung nach niederländischem Vorbild möglich sind.

Frau Sluyter teilt mit, dass solche Einrichtungen grundsätzlich einer Betriebserlaubnis durch das Landjugendamt bedürften und außerdem der Jugendhilfeplanung durch das örtliche Jugendamt unterliegen.

Herr Barfuß teilt mit, dass es sehr schwierig werden wird, den sich täglich neu ergebenden Anforderungen von KiBiz gerecht zu werden. Auf den Kindertageseinrichtungen und der Jugendamtsverwaltung lastet deshalb ein sehr hoher Arbeitsdruck. Zusätzliche Probleme, wie sie teilweise in anderen Städten bestehen, gibt es in Emmerich nicht, weil die Zusammenarbeit der Träger mit der Verwaltung ausgezeichnet funktioniert und KiBiz als ein gemeinsames Projekt verstanden wird.

Herr Barfuß bittet, von komplexen Anfragen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nach Möglichkeit abzusehen, weil die Arbeitsbelastung jetzt und in den nächsten Monaten ohnehin nur mit großer Mühe bewältigt werden kann und weitere Beratungen zu KiBiz sowieso zeitnah erfolgen müssen.

Anfragen

1. Schülerbeförderung zur Hauptschule Elten;
hier: Anfrage von Mitglied Bongers

Mitglied Bongers erläutert, dass zur Schülerbeförderung von Hüthum zur Hauptschule Elten offenbar ortsunkundige Busfahrer eingesetzt werden. Es kommt vor, dass Bushaltestellen nicht angefahren werden. Außerdem parken die Schulbusse entgegen der Absprache mit der Hauptschule Elten bereits einige Zeit vor Schulschluss auf der Seminarstraße, wodurch zeitweise ein Verkehrschaos entsteht.

Die Verwaltung sagt die Klärung der Angelegenheit zu.

8

Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Teilnahme und schließt die Sitzung um 18.20 Uhr.

Vorsitzende:

E. Trüpschuch

Schriftführerin:

B.Beikirch-Boers